



Inhalt	Seite
1. <u>Binnenmarkt</u>	
1.1 Arbeitsprogramm der Kommission für 2009	2
1.2 Ergebnis der Erklärung des EP zu Freien Berufen	2
2. <u>Recht</u>	
2.1 Aktueller Stand Europäische Privatgesellschaft	2
2.2 Vertragsverletzungsverfahren gegen Italien in der Folge von Cipolla	3
3. <u>Energie und Umwelt</u>	
3.1 Entwurf für Neufassung der Gebäuderichtlinie...	4
3.2 Novelle der Bauproduktenrichtlinie – Entwurf eines Berichts liegt vor	4
3.3 Studie der Kommission zu einem europäischen Umweltlabel für Gebäude	5
3.4 Konferenz zur langfristigen Energiepolitik in Europa	5
4. <u>Regionalpolitik / Stadt- und Raumplanung</u>	
4.1 Grünbuch zum territorialen Zusammenhalt liegt vor	6
5. <u>Förderprogramme</u>	
5.1 Best Practice Beispiele für Mobilität in der Stadt	6
5.2 2. Call im Alpenraumprogramm 2007 - 2013	6
5.3 Erinnerung: Interreg IV – 2. Call öffnet am 27. Oktober 2008	6
6. <u>UIA / ACE / Internationales</u>	
6.1 UIA-Politik, Arbeitsgremien, Wettbewerbe und diverse Informationen	6
6.2 UIA und andere Veranstaltungen	11
6.3 Europäisches Forum für Architekturpolitik	12
7. <u>Kurz notiert</u>	
8. <u>In eigener Sache</u>	13

Ausgabe Nr.

5/2008

Stand: 31. Oktober 2008

Redaktion:

RA Joachim Jobi (JJ)

Thomas Michael Haas (TH)

Claudia Sanders (CS)

1. BINNENMARKT

1.1 Arbeitsprogramm der Kommission für 2009 im Europäischen Parlament

Voraussichtlich am 18. November 2008 wird das Arbeitsprogramm der Kommission für 2009 im Europäischen Parlament debattiert. Darin erläutert die Kommission die legislativen Prioritäten für das kommende Jahr und konkretisiert damit die allgemeinen strategischen Ziele durch konkret zu ergreifende Maßnahmen der einzelnen Dienststellen der Kommission. Das Brüsseler Büro wird über die Arbeitsschwerpunkte und die vorgeschlagenen Maßnahmen der Kommission im nächsten BaB (06/2008) ausführlich berichten. ([JJ](#))

1.2 Ergebnis der Erklärung des Europäischen Parlaments zur Unterstützung der Freien Berufe

Das Ergebnis der seit dem 16. Juni 2008 im Europäischen Parlaments zur Unterzeichnung ausliegenden *"Schriftlichen Erklärung zum Schutz der Bedeutung der Freien Berufe für Europa"* liegt seit dem 23. Oktober 2008 vor. Erreicht wurde durch die leider sehr unterschiedlich intensiven Bemühungen der Vertreter der freien Berufe die Unterstützung von 209 Europaabgeordneten aller Fraktionen. Damit bleibt die Zahl der Unterschriften deutlich unter der für eine Verabschiedung der Erklärung erforderlichen 393 Stimmen, also der Mehrheit der 785 Mitglieder des Europaparlaments. Von den 99 deutschen Abgeordneten hatten sich immerhin 53 für die Erklärung engagiert, bei den österreichischen Abgeordneten dagegen lediglich 5 der 18 Mitglieder des EP.

Zu erklären ist dieses Ergebnis teilweise durch die Tatsache, dass in manchen Mitgliedstaaten ein anderes Bild des freien Berufs dominiert als das, das man in Deutschland, Österreich oder anderen mitteleuropäischen Mitgliedstaaten der EU kennt. Andere europäische Berufsverbände sind eher geprägt durch das in Nordeuropa, den Niederlanden und Großbritannien dominierende Bild des Freiberuflers als reiner Unternehmer ohne Gemeinwohlbezug. Hier wollte man den deutlichen Bezug der Schriftlichen Erklärung auf das Gemeinwohl leider nicht mittragen. ([JJ](#))

Das Ergebnis der Unterstützung der Schriftlichen Erklärung finden Sie [hier...](#)

2. RECHT

2.1 Aktueller Stand der Diskussion zur Europäischen Privatgesellschaft (EPG)

Unter dem französischen Ratsvorsitz haben sich auch die Diskussionen um die Errichtung der Europäischen Privatgesellschaft intensiviert. Die Errichtung der EPG ist Teil der „Small Business Act“ (SBA) genannten Initiative zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die in der EU ca. 70% der Arbeitsplätze und des BSP sichern (BaB 3/2008).

Grundlage der aktuellen Erörterung (Stand 28. Oktober 2008) in den Ratsarbeitsgruppen ist die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Verordnung über das Statut der Europäischen Privatgesellschaft vom 25. Juni 2008 (KOM(2008) 396). Wie bereits berichtet (BaB 1/2008), soll mit der EPG speziell kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine zusätzliche Rechtsform angeboten werden mit dem Ziel, deren grenzüberschreitende Mobilität zu erhöhen.

Die aktuelle Fachdiskussion konzentriert sich derzeit auf folgende Punkte:

- Erforderlichkeit einer grenzüberschreitende Tätigkeit
- Notarielle Überprüfung der Unterlagen bei Registrierung
- Ob Hauptverwaltung oder Hauptniederlassung sich im gleichen Mitgliedstaat befinden müssen wie der eingetragener Sitz
- Höhe der notwendigen Kapitaleinlage
- Haftungs- und Mitbestimmungsfragen

Als wahrscheinlich bezeichnet die französische Ratspräsidentschaft die Einigung über den Namen der Gesellschaft (*Societas Privata Europaea*, SPE), die Haftung für Handlungen vor Eintragung, die Buchführung und den Jahresabschluss sowie die Rechte der Anteilseigner. Die nächsten Sitzungen finden am 5., 6. und 10. November statt. Das Brüsseler Büro wird die Entwicklung verfolgen und zeitnah darüber berichten. ([JJ](#))

2.2 Vertragsverletzungsverfahren gegen Italien in der Folge von Cipolla

Die Europäische Kommission wird ein Vertragsverletzungsverfahren nach Art. 226 EG-Vertrag gegen Italien vor dem EuGH anstrengen. Gegenstand des Verfahrens ist die italienische Anwaltsgebührenordnung, die obligatorische Höchst Honorare für Anwaltsdienstleistungen vorsieht. Die Kommission bestreitet die Notwendigkeit derartiger Bestimmungen und sieht darin eine Beschränkung des Marktzugangs für Dienstleister aus anderen Mitgliedstaaten. Eine solche Regelung gewähre weder den Zugang zum Justizwesen, noch sei sie für dessen ordnungsgemäße Verwaltung erforderlich und schütze schließlich auch nicht die Empfänger der Dienstleistungen in angemessener Weise. Die Regelung sei damit nicht im Allgemeininteresse. Die Kommission folgert daraus, dass die besagten Vorschriften Artikel 43 und Artikel 49 EG-Vertrag zuwiderzulaufen, die das Niederlassungsrecht bzw. die Dienstleistungsfreiheit in der Europäischen Union gewährleisten.

Diese Entscheidung steht vor dem Hintergrund der sogenannten Cipolla-Entscheidung des EuGH, in der allerdings – anders als im vorliegenden Vertragsverletzungsverfahren – Mindesthonorare angegriffen wurden. In der Cipolla-Entscheidung hatte das Gericht in einem Vorabentscheidungsverfahren klargestellt, dass eine Gebührenordnung erlaubt ist, soweit es sich dabei um eine Regelung des Gesetzgebers mit Gesetzeskraft handelt. Soweit diese die Dienstleistungsfreiheit verletze, müsse sie allerdings durch zwingende Gründe des Allgemeinwohls gerechtfertigt sein.

Die Argumente der Kommission in diesem neuen Verfahren gegen Italien sind von Interesse, weil sich die Kommission damit erneut gegen eine Gebührenordnung, in diesem Fall der Rechtsanwälte, wendet. Die vertretene Argumentation könnte damit Aufschluss geben über die allgemeine Haltung der Kommission gegenüber Gebührenordnungen – und damit auch die derzeit in der Diskussion befindliche HOAI. ([JJ](#))

3.1 Entwurf für Neufassung der Gebäuderichtlinie für Ende November vorgesehen

Der für Energiefragen zuständige EU-Kommissar Andris Piebalgs hat Mitte September erste Eckdaten zur geplanten Neufassung der Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) 2002/91/EG bekanntgegeben, die voraussichtlich Ende November dieses Jahres vorliegen soll. Die EPBD, die seit Januar 2006 in Kraft ist, sieht eine gemeinsame Vorgehensweise zur Berechnung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und für die Entwicklung von Mindeststandards für die Gesamtenergieeffizienz in den einzelnen Mitgliedstaaten vor. Sie ist auf neue Gebäude anzuwenden sowie auf bereits bestehende, an denen umfangreiche Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. Der Kommissar betonte die Notwendigkeit einer solchen Regelung auf der Gemeinschaftsebene zur vollständigen Ausschöpfung der Potentiale zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Richtlinie ist bislang erst von acht Mitgliedsstaaten – darunter auch Deutschland – umgesetzt worden. Die Novellierung wird nach den Worten des Kommissars dazu beitragen, das bestehende Energie-Einsparpotential von europaweit rund 11 % zu erschließen. Folgende Regelungen sollen dieses Ziel sicherstellen:

- Verstärkte Konformitäts- und Qualitätskontrolle bei Energieausweisen
- Verbesserung der Regelungen zu Heizungs- und Klimaanlage
- Einführung von Vergleichsmöglichkeiten (sog. Benchmarking)
- Verstärkte Vorbildfunktion von öffentlichen Gebäuden

Die BAK hat in diesem Zusammenhang Ihre Position in einer – von der EU-Kommission angestoßenen – Online-Konsultation Ende Juni 2008 detailliert dargelegt. Es ist zu erwarten, dass die Richtlinie 2010/2011 vom Rat und dem Europäischen Parlament verabschiedet wird, um dann ab 2012 in Kraft zu treten. ([TH](#))

Die Stellungnahme der BAK zur Richtlinie zur Energieeffizienz finden Sie [hier...](#)

3.2 Novelle der Bauproduktenrichtlinie – Entwurf eines Berichts liegt vor

Wie bereits in der dritten Ausgabe des Berichts aus Brüssel mitgeteilt, hat die Europäische Kommission Ende Mai 2008 einen ersten Entwurf zur geplanten Neufassung der Bauproduktenrichtlinie 89/106/EG vom 21. Dezember 1988 vorgelegt. Der vorliegende Entwurf enthält unter anderem eine Reihe von Neuerungen bei der Zertifizierung und dem Begriff des „In-Verkehr-Bringens“ von Bauprodukten sowie eine Neustrukturierung der Aufgaben der nationalen technischen Bewertungsstellen.

Auf Grundlage des vorliegenden Entwurfs der Novelle fand im zweiten Halbjahr dieses Jahres eine Beratung des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz statt, aus der am 6. Oktober 2008 der „Entwurf eines Berichts über den Vorschlag für eine Verordnung zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten“ hervorging. Berichterstatterin dieses Entwurfs ist die französische Europaabgeordnete Catherine Neris. Darin enthalten sind insgesamt 48 Änderungsvorschläge in Bezug auf den Legislativtext. Hauptaspekte der Änderungen betreffen zum Einen die Forderung, eine Europäische Technische Bewertung nur für innovative Bauprodukte vorzunehmen.

Zum Anderen soll sichergestellt werden, dass neben der CE-Kennzeichnung andere nationale Gütezeichen verwendet werden können sowie die Klarstellung, welche Produktgruppen der Bauproduktenverordnung den Gesichtspunkt „Bereitstellung auf dem Markt“ erfüllen. Die BAK hat zu dem Entwurf der Novelle der Bauproduktenverordnung ebenfalls Stellung bezogen und diese dem Normenausschuss Bauwesen (NABau) übermittelt. In der BAK-Stellungnahme wird im Wesentlichen darauf verwiesen, dass die EU streckenweise ihre Regelungskompetenz überarbeitet, indem sie Bereiche wie öffentliche Sicherheit und Nachhaltigkeit regelt. Deutlich ausformuliert wurde weiter der Punkt, dass lediglich die mit der CE-Kennzeichnung zu deklarierenden Leistungsmerkmale der Baustoffe definiert werden, nicht aber die Bauwerke.

Der Dachverband der Europäischen Bauwirtschaft (FIEC) hat ebenfalls ein Positionspapier hierzu entwickelt. Wie die BAK fordert auch FIEC vor allem Vereinfachungen und Klarstellungen des Anwendungsbereichs sowie verwaltungstechnische Erleichterungen für Klein- und Kleinstunternehmen (KMU). Eine erste Lesung ist für April 2009 im Europaparlament angesetzt. Die neue Verordnung könnte dann am 1. Juli 2011 in Kraft treten. ([TH](#))

Die Stellungnahme der BAK finden Sie [hier...](#) sowie die Änderungsvorschläge von FIEC [hier...](#). Den Wortlaut des Berichtsentwurfs können Sie [hier](#) einsehen.

3.3 Studie der Kommission zu einem europäischen Umweltlabel für Gebäude

Wie gerade bekannt wurde, hat die Europäische Kommission eine Studie zur Entwicklung eines europäischen Umwelt-Labels für Gebäude (*Study for the Development of European Ecolabel Criteria for Buildings*) in Auftrag gegeben. Befasst mit der Durchführung der Studie ist die italienische Agentur für Umweltschutz und technische Dienste APAT, bei der bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde. Von deutscher Seite beteiligt ist ein Vertreter von DIN-BEUC, die erste Arbeitssitzung hat bereits am 15. April 2008 stattgefunden.

Die Studie untersucht und vergleicht unter anderem bereits eingeführte Zertifizierungssysteme wie LEED oder BREEAM mit dem Ziel, allgemeingültige Kriterien für ein europäisches Label bzw. Zertifikat herauszuarbeiten.

Die Studie kann im Brüsseler Büro angefordert werden. ([JJ](#))

3.4 Konferenz zur langfristigen Energiepolitik in Europa

Am 30. Oktober 2008 fand die von den „Friends of Europe“ initiierte Konferenz „Eine langfristige Energiestrategie für Europa – ein Blick in die Zukunft“ (Defining Europe’s Energy Strategy – The long-term view“) in Brüssel statt. Namhafte Politiker, Wissenschaftler und Vertreter der Energiewirtschaft – wie z. B. der EU-Kommissar für Energie Andris Piebalgs, der EP-Abgeordnete Claude Turmes oder die leitende Forschungsbeauftragte beim McKinsey Global Institute Jaana Remes – diskutierten über mögliche Strategien hin zu einer effektiveren Energieversorgung, einer Erhöhung der Energieeffizienz und einem verbesserten Klimaschutz. Deutlich wurde im Verlauf der Diskussion, dass es hinsichtlich der Notwendigkeit eines Umdenkens im Bereich der europäischen Energie- und Klimapolitik keinerlei Zweifel gibt, wohl aber in Bezug auf die finanzielle und wirtschaftliche Umsetzung der von der EU-Kommission im Aktionsplan „20 und 20 bis 2020“ ausformulierten Ziele. Befürwortet wurden unter anderem, vermehrt Finanzierungsinstrumente auf EU- und nationaler Ebene für Energie- und Klimaprojekte anzubieten. Weiterhin wurde gefordert, die Entwicklung innovativer Technologien, sogenannter „Green technologies“ verstärkt auszubauen, um deren langfristige Durchsetzung auf dem Weltmarkt zu befördern. ([TH](#))

4. REGIONALPOLITIK / STADT- UND RAUMPLANUNG

4.1 Grünbuch zur territorialen Kohäsion liegt vor

Die Europäische Kommission hat am 6. Oktober 2008 das Grünbuch zum territorialen Zusammenhalt vorgelegt. Die Publikation zielt darauf, den Dialog zum territorialen Zusammenhalt und seiner Umsetzung weiter voranzutreiben sowie eine breite öffentliche Debatte zwischen den unterschiedlichen Akteuren, wie z. B. mit regionalen und lokalen Behörden, Nicht-Regierungsorganisationen oder Bürgergesellschaften anzustoßen. Mit dem Ziel einer ausgeglichenen und harmonischen räumlichen Entwicklung geht das Grünbuch auf Themen wie intelligente Verkehrssysteme, polyzentrische Raumentwicklung und nachhaltige Strategemaßnahmen in Regionen mit geographischen Besonderheiten (z. B. Berg- und Inselregionen) ein.

Das Grünbuch stellt einleitend die Vielfalt europäischer Regionen und Städte fest. Diese soll als zentraler Mehrwert für eine ausgewogene territoriale, wirtschaftliche und soziale Weiterentwicklung innerhalb der Europäischen Union stärker genutzt werden. Gleichzeitig wird betont, dass es noch beträchtliche Unterschiede bei den Lebensbedingungen – sowohl großräumig zwischen europäischen Regionen als auch auf lokaler Ebene in den Städten – gibt. Neben der grundsätzlichen Bedeutung von Ballungsräumen weist das Grünbuch explizit auf die herausragende Rolle kleiner und mittlerer Städte mit ihren Wachstumspotentialen und ihrer wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit für den ländlichen Raum hin. Diese Potentiale gilt es weiterhin sicherzustellen und darauf zu achten, dass die natürlichen Ressourcen erhalten und der soziale Zusammenhalt gesichert werden. Zudem werden der große Nachholbedarf der neuen Mitgliedstaaten und weitere Aufgabenfelder, wie z. B. der Klimawandel oder eine gemeinsame Agrarpolitik, thematisiert. Als wichtiges Element für ein nachhaltiges Wachstum der ganzen EU werden u. a. der wirtschaftliche Zusammenhalt, integrierte Handlungsansätze und die Zusammenarbeit verschiedener Fachpolitiken und Akteure unterschiedlicher Ebene unterstrichen.

Das Grünbuch soll somit Ausgangspunkt für eine institutionsübergreifende und operative Analyse zu Verständnis und Umsetzung des territorialen Zusammenhalts in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sein; vor allem in Hinblick auf die EU-Kohäsionspolitik nach 2014. [\(TH\)](#)

Das Grünbuch finden Sie [hier...](#)

5. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN

5.1 Best Practice Beispiele für Mobilität in der Stadt

Die EU gewährt im Rahmen ihrer Aktionen für eine neue Kultur der Mobilität in der Stadt Zuschüsse für Maßnahmen zur Förderung und Demonstration bewährter Praktiken u. a. in folgenden Schwerpunktfeldern:

- Verringerung von Staus
- Umsetzung von Umweltzonen und Steuerung der Stadtzugangssysteme
- Beförderung auf Anforderung in Städten und Vororten

Die Maßnahmen sollen den im *Grünbuch über die Mobilität in der Stadt* definierten Ansätzen entsprechen und für drei bis fünf Städte in verschiedenen EU-Ländern gelten. Es ist beabsichtigt, fünf Projekte mit jeweils rund 1 Mio. € zu bezuschussen. Diese Mittel können zwischen 10 und 50 % der förderfähigen Kosten abdecken. Ende Oktober 2008 werden die Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. [\(TH\)](#)

Die Webseite mit Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen finden Sie [hier...](#)

5.2 2. Call im Alpenraumprogramm 2007 - 2013

Das Alpenraumprogramm unterstützt und fördert eine ausgewogene wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung. Das Interessensbekundungsverfahren beginnt am 20. Oktober 2008 und endet am 31. Oktober 2008. Die zweite Stufe (Einreichung der Projektanträge und Partnerschaftsvereinbarungen) beginnt Mitte Februar 2009 und endet Mitte April 2009.

Der genaue Zeitplan der zweiten Stufe des Projektaufufes steht noch nicht in allen Details fest, die Einzelheiten werden auf der Webseite des Programms sowie über ein aktualisiertes Programminfo bekannt gegeben. [\(TH\)](#)

5.3 Erinnerung: Interreg IV – 2. Call öffnet am 27. Oktober 2008

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass im Rahmen der ersten Ausschreibungsrunde sich die Generaldirektion Regionalpolitik dazu entschieden hat, einen zweiten Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Interreg IV C Programms zu veröffentlichen. Die Öffnung des Calls ist für den 27. Oktober 2008 angesetzt und wird am 30. Januar 2009 enden. Thematisch fokussiert der 2. Aufruf die beiden Themenkomplexe „Innovation und Wissensgesellschaft“ sowie „Umweltschutz und Risikovorbeuge“. [\(TH\)](#)

Interessierte finden [hier...](#) weitere Informationen zur Antragstellung

6. UIA / ACE / INTERNATIONALES

6.1 UIA-Politik, Arbeitsgremien, Wettbewerbe und diverse Informationen

6.1.1 UIA Region I (Westeuropa): Koordinierungstreffen

Am 26. und 27. September 2008 fand in Paris das erste Treffen der Mitgliedsorganisationen der UIA Region I (Westeuropa) unter Leitung des neuen Vize-Präsidenten Albert Dubler (F) statt, an welchem für die BAK Prof. Arno Sighart Schmid, Nina Nedelykov und Claudia Sanders teilgenommen haben.

In Stichpunkten nachfolgend einige Informationen zu den Sitzungsergebnissen:

- *Internationaler Tag der Architektur*: das Motto der UIA-eigenen Veranstaltung zu diesem Tag (1. Montag im Oktober) soll am Anfang eines jeden Jahres so früh wie möglich allen Mitgliedsorganisationen mitgeteilt werden, damit diese ihre Veranstaltungen dementsprechend planen und ggf. thematisch anpassen können.

- *Zusammenarbeit UIA-ACE*: die thematischen Verbindung innerhalb der Arbeitsgremien in UIA und ACE müssen weiter verbessert, Arbeitsergebnisse transparenter und Kontakte intensiviert werden, um u.a. Doppelarbeit zu vermeiden.
- *Nominierungen in Arbeitsgremien der UIA (Region Westeuropa)*: hierzu muss es eine Übersicht aller Mitglieder geben, die von den Mitgliedsorganisationen in Westeuropa in Arbeitsgremien der UIA nominiert wurden. Die BAK hatte hierzu vor einiger Zeit eine Vorlage geliefert, die überarbeitet und ergänzt werden soll.
- *Finanzen*: die Anwesenden beschließen auf Initiative von Nina Nedelykov, den Organisatoren der Ausstellung „Asmara – Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne“ - die zum UIA-Kongress in Turin in diesem Sommer die Ausstellung dort mit Hilfe der vom verstorbenen Giancarlo Ius versprochenen Sponsorengeldern gezeigt und durch den Nichterhalt dieser Gelder bis jetzt in massiven finanziellen Problemen stecken – einen Kredit über sechs Monate einzuräumen, der es ihnen ermöglichen soll, die offenen Rechnungen zu begleichen und die Sponsorengelder einzufordern. (CS)

6.1.2 UIA Arbeitsgremien

- **UIA Fort- und Weiterbildungsprogramm: Stand der Dinge**
Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung (Continuing Professional Development, kurz: CPD) wird von der UIA als wesentliches Element des beruflichen Fortkommens der Architekten angesehen. Die UIA hat daher mit ihrer spanischen Mitgliedssektion CSCAE (Superior Council of Orders of Architects of Spain, Madrid) ein Programm erarbeitet, in dessen Rahmen die weltweit existierenden Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Architekten evaluiert werden sollen. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen in einer zentralen Datenbank zusammengeführt und Architekten, Anbietern von Fort- und Weiterbildungen sowie den UIA-Mitgliedssektionen zur Verfügung gestellt werden. Ziel dieser Bemühungen ist die Einführung eines weltweit anerkannten „UIA-Gütesiegels“ für Fort- und Weiterbildungsprogramme. Weiterhin sollen mit dieser Initiative die Ziele der *UIA-Empfehlungen für die Berufspraxis* sowie der *UNESCO/UIA Charta für die Ausbildung von Architekten* in Bezug auf CPD unterstützt und vorangetrieben werden.

Aktueller Sachstand:

Seit Januar 2008 ist die Website www.uiacpdprogram.org Online und muss nun mit Inhalten, also den weltweit bereits existierenden CPD-Programmen, -Kursen und -Material bestückt werden.

Die Website sowie das Programm selbst werden von einem gemeinsamen Überwachungskomitee (Joint Oversight Committee, JOC) und einem Generalprogrammbetreiber (General Program Operator, GPO) unter Leitung der spanischen Mitgliedssektion bearbeitet und verwaltet.

Es gibt drei unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten des Programms:

- *Mitgliedssektionen der UIA (hier: BAK, Länderkammern und deren Fortbildungseinrichtungen)*:
Diese können über das CPD-Sekretariat Login und Passwort erhalten und alle Ebenen des Programms nutzen (im Falle Deutschlands würde die BAK Login und Passwort erhalten und allen Länderkammern zur Verfügung stellen. Als Anbieter von CPD-Material kann eine Kammer jedoch auch einen eigenen Login beantragen).

- *Professionelle (gewerbliche) Fortbildungseinrichtungen:*
Für diese gelten eigene finanzielle und administrative Bedingungen.
- *Architekten/Interessierte:*
Freier Zugang zu den Angeboten der Website / des Programms. Unter der Voraussetzung der Registrierung kann außerdem das Material (Kurse etc.) kommentiert und evaluiert werden.

Einstellung von CPD-Material (Informationen über Kurse etc.):

Diese ist kostenpflichtig – sowohl für die UIA-Mitgliedsektionen (BAK sowie Länderkammern und deren Fortbildungseinrichtungen) als auch für die professionellen, gewerblichen Anbieter. Für letztere wird es jedoch höhere Gebühren geben. Der „Gebührenkatalog“ wird bis Ende 2008 erarbeitet – im Moment gibt es noch keine Informationen hierüber.

Das CPD-Programm listet nur allgemeine Informationen des jeweiligen Materials auf. Diese Grundinformationen (Muster s. Anlage) müssen auf Englisch oder Französisch übersetzt sein. Die Inhalte des Materials können dann in jeder beliebigen Sprache eingestellt werden.

Interessierte Architekten können dann weltweit die angebotenen Kurse etc. ansehen, vergleichen und direkt buchen. ([CS](#))

→ **Die BAK wird als deutsche UIA-Mitgliedsorganisation voraussichtlich einen Anteil (250€) am Programm kaufen, um u.a. auf die weitere Ausrichtung des Programms etc. Einfluß nehmen zu können. Mit diesem sind dann die Architektenkammern der Länder sowie deren Fortbildungseinrichtungen ebenfalls „Eigner“ und müssen keine eigenen Anteile erwerben. Über die nächsten Schritte werden wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten.**

- **Sitzung der Arbeitsgruppe „Architektur und Kinder“ in Moskau**
Vom 16. bis 19. Oktober traf sich die mit der Architekturbildung von Kindern und Jugendlichen befaßte Arbeitsgruppe der UIA in Moskau. Ein zusätzlicher Impuls für die Einladung des russischen Architektenverbands war das 25-jährige Bestehen der Architekturschule „START“. Diese durch die Stadt Moskau finanzierte Einrichtung leistet seit 1983 eine hervorragende Arbeit in der künstlerischen und architekturbezogenen Bildung von Schülern. Die in den Nachmittagsstunden durch Architekten, Landschaftsarchitekten, Künstler, Informatiker oder Designer betreuten Kurse zeitigen beeindruckende Ergebnisse, voll Phantasie und Kreativität. Die hohe öffentliche Wertschätzung dieser Arbeit demonstrierten die Ausstellung „25 Jahre - START“ und der Festakt in der Staatlichen Tretyakov Galerie, wo die Arbeiten der Kinder neben den Werken der progressiven Künstler des frühen 20. Jh. bestehen durften: Kandinsky, Yavlensky, Malewitsch, Tatlin ...

Gegenstand des internen Meetings war zunächst eine positive Wertung der Beiträge zum UIA-Kongress Turin 2008, wo das Arbeitsprogramm mit drei Redebeiträgen zur Hauptsitzung „Educating to Understand“, mit einem eigenen Forum „Our Children will Build the Future“ und einer Dauerpräsentation von Filmclips aus zehn Ländern im Ausstellungsbereich vertreten war.

Hauptthema der Beratung war dann die inhaltliche Gestaltung des Arbeitsprogrammes für die nächste 3-Jahresphase bis 2011. Neben der Illustration der völlig überarbeiteten „Built Environment Education Guidelines“ wird die Ausschreibung, Initiierung und Organisation eines Preises der UIA für beispielgebende Arbeit auf dem Gebiet der Architekturbildung von Kindern der aufwändige Schwerpunkt des Programms sein.

Eine wichtige Aufgabe wird in diesem Zusammenhang die Verbesserung der internen Kommunikation und Information der Arbeitsgruppe sein, vor allem aber der Ausbau des internationalen Netzwerks mit neuen Mitgliedern und Gästen.

Ein weiterer Höhepunkt in Moskau war der Besuch des Architekturfestivals „Zodchestvo-2008“ in der Zentralen Ausstellungshalle Manege unweit des Kreml. Auch dort, unter Stadtvisionen, seriösen Planwerken, Gebäude- und Landschaftsentwürfen wurden ganze Bereiche mit architekturbezogenen Arbeiten von Schulkindern - Analysen, Zeichnungen, Modelle, neben russischer Tradition Experimente und Zukunftsvisionen gezeigt. Erfreulich auch in zentraler Position einen NAX Stand der BAK zu finden, in Kooperation mit dem Klub deutscher Architekten und Ingenieure in Moskau (KdAI) und mit einem Leistungs- und Projektangebot beider Seiten.

(Dr. Hubrich/[CS](#))

6.1.3 UIA und andere Wettbewerbe

- **Barbara Cappochin Preis 2009 ausgerufen**
Zum 3. Mal ist dieser Preis, der sich mit der internationalen Qualitätsförderung von Planung und Bauen im natürlichen sowie urbanen Kontext beschäftigt, von der gleichnamigen italienischen Stiftung mit Hilfe der Internationalen Architekten Union (UIA) sowie dem italienischen CNAPPC ausgerufen worden.
Preisgelder: insgesamt 77.000 €, Anmeldung: zwischen dem 9. April und 30. Juni 2009, weitere Informationen [hier...](#) ([CS](#))
- **Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“**
Dieser vom BMWi, dem ZDB, HVBi, IGBAU und der Messe München zum 8. Mal ausgelobte Wettbewerb dient der Imageförderung der Baubranche und der Gewinnung qualifizierter Auszubildender und Studierender.
Preisgelder: insgesamt 40.000 €, Anmeldeschluß: 3. November 2008, weitere Informationen [hier...](#) ([CS](#))
- **Wettbewerb für Gedenkstätte in der Ukraine**
Während des Großteils ihrer Geschichte ist die Ukraine immer wieder von fremden Mächten besetzt gewesen. Zentrum der Widerstandsbewegung und Epizentrum der politischen Unterdrückung war die Stadt Lviv im Westen der Ukraine, die jetzt einen internationalen Wettbewerb für eine Gedenkstätte der Opfer der Besatzungszeit ausgerufen hat. Anmeldeschluß: 10. November 2008, weitere Informationen können via Email [hier](#) angefordert werden. ([CS](#))
- **FLOW-Wettbewerb in Brüssel ausgerufen**
Einen Ideenwettbewerb, der sich an junge Architekten (geboren nach dem 31.12.1975) sowie an Studenten richtet, und der die urbane Problematik Brüssels zum Thema hat, wurde jetzt von privaten und öffentlichen Partnern zusammen ausgeschrieben. Preisgelder: insgesamt ca. 33.000 €, Anmeldeschluß: 15. November 2008 (Anmeldegebühr!), weitere Informationen [hier...](#) ([CS](#))

- **7. Europäischer Designwettbewerb ARGUS**

Studenten der Fachrichtungen Automobil- und Industriedesign sowie Architektur ist sind dazu aufgerufen, ein innovatives Fahrzeug zu entwerfen. Ziel ist es, umweltfreundliche und wirklich nutzbare Konzepte für die Bewegung von Waren und Menschen zu entwickeln. Der erste Preis ist mit 3.000 € dotiert und ist darüber hinaus an einen Praktikumsplatz in der Designabteilung eines renommierten Automobilherstellers verbunden. ([TH](#))
Weitere Informationen gibt es [hier...](#)

6.2 UIA und andere Veranstaltungen

- **Internationaler Tag der Architektur in memoriam an Giancarlo Ius**

Dem Beschluß der UIA Generalversammlung (3.-6. Juli in Turin) folgend war der diesjährige Internationale Tag der Architektur am 6. Oktober dem italienischen Architekten Giancarlo Ius gewidmet. Er war vormaliger Vizepräsident der UIA Region I / Westeuropa und Kandidat für das Präsidentenamt des Weltverbands, verstarb aber tragischerweise wenige Stunden vor der Wahl in Turin.
Der Festakt wurde gemeinsam durch das UIA Sekretariat Paris, und den regionalen Architektenverband in Pordenone, dem Heimatort Giancarlo Ius, organisiert. Ihm zu Ehren waren auch das Rahmenthema „Architektur und Kinder“ und das Motto „Kind, werde der Architekt einer besseren Zukunft“ gewählt.

Letzteres in Erinnerung an sein großes Engagement und das in Turin uraufgeführten Lied, für dessen Idee und Text er verantwortlich zeichnete.

Nach einer Reihe ehrender Grußworte durch die neue Präsidentin der UIA, Louise Cox, sowie nationale und lokale Persönlichkeiten eröffnete der Beitrag „Unsere Kinder werden die Zukunft bauen“ (Hannes Hubrich, Co-Direktor des UIA Arbeitsprogramms Architecture & Children) das Programm der Fachtagung. Unter dem Motto „Große Ideen von kleinen Mitbürgern“ diskutierte am Nachmittag ein Podium (Leitung: Gaetan Siew, vormaliger Präsident der UIA) die positiven Effekte der Architekturbildung von Kindern für die Gesellschaft. Fortgesetzt wurde der Tag mit den Ergebnissen der Architektur-Werkstatt mit Kindern des Ortes und weiteren Beiträgen, die sowohl dem ernsten Gedenken an Giancarlo Ius Raum gaben als auch dem bunten öffentlichen Leben, dessen bauliche Hülle wiederum die Architektur ist. (Dr. Hubrich/[CS](#))

- **Architekturmagazin „project baikal“ in Westsibirien bittet um Mithilfe**

Seit einigen Jahren ist die BAK über ihr EU-Verbindungsbüro in Brüssel mit den Herausgebern des westsibirischen Architekturmagazines „project baikal“ in Kontakt und vermittelt themenbezogen Artikel deutscher Architekten zu ihren realisierten Projekten (u.a. Berliner Hauptbahnhof von gmp). Für das Jahr 2009 wurden wir bereits wieder um Mithilfe gebeten zu den Themenschwerpunkten „Farbe und Licht“, „Design kontra Architektur“ und „Rettet den Wald / das Holz“.
Architekten, die daran interessiert sind, zu den vorgenannten Themen in Sibirien zu publizieren (Artikel in Englisch) wenden sich bitte an unsere Mitarbeiterin Frau Claudia Sanders ([email](#)). ([CS](#))

- **Internationale Konferenz „Notfall-Architekten“**

Unter Beteiligung der UIA sowie des ACE findet am 6. und 7. November in Paris der erste internationale Kongress der Stiftung „Notfall-Architekten“ (Emergency Architects), der sich in mehreren Foren mit Themen von Notfall-Architektur und Wiederaufbau bis zu Nachhaltigkeit und dem Aufbau internationaler Organisationen beschäftigt. ([CS](#))
Information finden Sie [hier...](#)

6.3 Europäisches Forum für Architekturpolitik (EFAP)

Am 9. und 10. Oktober fand das Europäische Forum für Architekturpolitik in Zusammenarbeit mit dem Architekturzentrum Arc-en-Rêve in Bordeaux / Frankreich statt. Das diesjährige Motto des Forums lautete „Architektur und nachhaltige Entwicklung“ (Architecture and Sustainable Development). In den Präsentationen und Diskussionsrunden, an denen namhafte Architekten, Regierungsvertreter und Fachkritiker teilnahmen, wurden die kreativen und technischen Herausforderungen angesichts einer notwendigen nachhaltigen Entwicklung eingehend erörtert. Besondere Aufmerksamkeit fand auch die derzeitige Finanz- und Rohstoffkrise und deren langfristige Auswirkung auf Gestaltung und Planung im städtebaulichen Kontext. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Manifest verabschiedet, in dem insbesondere die Rolle der europäischen Stadt als Ort des sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Miteinanders hervorgehoben wird. Das Manifest zählt weiter die bevorstehenden Herausforderungen bezüglich Klimawandel, Umweltzerstörung und neuen Infrastruktursystemen auf und gibt einen Ausblick auf die möglichen Antworten darauf. Als Beispiele sind der intelligente Flächenverbrauch, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Weiterentwicklung von Strategien hin zu kompakten, nutzungsgemischten Städten. [\(TH\)](#)

Den Wortlaut des Manifests finden Sie [hier...](#)

7. KURZ NOTIERT

- **Neuer Termin für EU-Aktionsplan Stadtverkehr**

Zu Beginn der 7. Europäischen Mobilitätswoche – die Mitte September 2008 stattfand – wurde bekannt, dass der Aktionsplan „Stadtverkehr“ der EU-Kommission voraussichtlich erst Anfang 2009 vorliegen wird. Darin sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und einer nachhaltigen Emissionsreduzierung in Städten wie z. B. die Entwicklung intelligenter Verkehrssysteme sowie die Einrichtung sogenannter „Grüner Zonen“ (Green Zones) vorgeschlagen werden. [\(TH\)](#)

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

- **BAK beteiligt sich an öffentlicher EU-Konsultation zum Klimaschutz**

Die EU-Kommission hat am 10. Oktober 2008 ihre Konsultation für ein umfassendes Klimaschutzabkommen ab 2012 beendet. Im Rahmen der Erhebung holte die EU-Kommission Stellungnahmen interessierter Kreise dazu ein. Die BAK hat sich in diesem Zusammenhang ebenfalls explizit geäußert und klargestellt, dass im Hinblick auf den anstehenden UN-Klimagipfel 2009 in Kopenhagen ein deutliches Bekenntnis für Klimaschutz und Energieeffizienz von Seiten der Architekten und Ingenieure gesetzt wird. [\(TH\)](#)

Die Stellungnahme der BAK finden Sie ...

- **Europäischer Mietertag in Brüssel (IUT)**

Auf der, am 6. Oktober 2008 im Europäischen Parlament stattgefundenen Konferenz der Internationalen Mieterallianz mit dem Titel „Angemessenes und bezahlbares Wohnen in europäischen Städten“ (Decent and affordable housing in the European Cities) forderte der Präsident des deutschen Mieterbundes Dr. Franz-Georg Rips in seiner Abschlusserklärung ein für breite Bevölkerungsgruppen erschwingliches und ausreichend verfügbares Wohnen. Eine stärkere Berücksichtigung seitens der EU-Kommission, das Wohnen als elementare Lebensqualität anzusehen und zu fördern wird ebenfalls gefordert. [\(TH\)](#)

Den genauen Wortlaut der Rede finden Sie [hier...](#)

- **Fachveranstaltung zur transnationalen Zusammenarbeit EUREGIA in Leipzig**
Bereits zum sechsten Mal fand in Leipzig vom 27. bis 29. Oktober die „Euregia“, Deutschlands einzigen Fachmesse für Standort- und Regionalentwicklung in Europa statt. Sie bietet als Kombination aus Messe und Kongress eine optimale Plattform, um ein breites Publikum über zukunftsweisende Strategien, aktuelle Konzepte und Projekte zu informieren. ([TH](#))

Informationen und Programm finden Sie [hier...](#)

- **Jahreskonferenz von URBACT in Montpellier/Frankreich**
Von 30. November bis 2. Dezember 2008 findet in Montpellier die Jahreskonferenz der Teilnehmer des europäischen URBACT-Programms statt. URBACT ist ein Programm der Europäischen Kommission. Es hat zum Ziel, durch die europaweite Vernetzung städtischer Akteure den Wissens- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der integrierten Stadtentwicklung zu fördern.

Teilnehmen können ebenfalls Interessierte und Fachleute mit Interesse an URBACT-Arbeitsgruppen und thematischen Netzwerkgruppen. ([TH](#))

Anmeldung und weitere Informationen [hier...](#)

- **Estländisches Architekturzentrum eröffnet**
In Tallin wurde Anfang Oktober das neu gegründete Estländische Architekturzentrum eröffnet, welches sich der Förderung der Estländischen Architektur und Stadtplanung im In- und Ausland verschrieben hat. Den Text der Pressemitteilung finden Sie [hier...](#) ([CS](#))

8. IN EIGENER SACHE

Europaseminar 2008 der BAK

Das diesjährige Europaseminar, das am 11. September 2008 in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Berlin stattgefunden hat, stand unter dem Motto „Wege der Einflussnahme – Zusammenspiel von Bund, Ländern und Europäischen Institutionen bei der Rechtssetzung in Brüssel“. Untersucht wurde dabei das institutionelle Gefüge der Europäischen Union ebenso wie die Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Bund, Ländern und anderen Akteuren bei der Gesetzgebung der Europäischen Union.

Als Gäste referiert haben:

- Rainer Wieland, MdEP zum Thema „Das Europäische Parlament und seine Abgeordneten – Parallelen und Unterschiede zum deutschen Parlamentarismus“,
- Dr. Alexander Ferstl, Europäische Kommission, zum Thema „Die Vernetzung der Ebenen. Anmerkungen zur Politikentwicklung am Beispiel der Städtepolitik“,
- Mark Stanitzki, Leiter der Vertretung der FDP-Bundestagsfraktion bei den Europäischen Institutionen zum Thema Einflussnahme der nationalen Parlamente auf die Brüsseler Gesetzgebung,
- ORR Michael Baum, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union, zum Thema Die Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel und ihre Rolle im Zusammenspiel mit den Gremien der EU. ([JJ](#))

Die gehaltenen Präsentationen können im Brüsseler Büro abgerufen werden.